



Landeshauptstadt Stuttgart Stadtentwässerung Jahresbericht 2008



**Vorausschauend investieren,
wirtschaftlich handeln, umfassend informieren –
der Jahresbericht der
Stadtentwässerung Stuttgart SES 2008**

Zuckerfabrik Fotodesign/Thomas Zörlein



3	Vorwort der Betriebsleitung zum Jahresbericht 2008
4	Das Jahr im Überblick
6	Abteilung Entwässerung
8	Abteilung Klärwerke und Kanalbetrieb
10	Das Zentrallabor
12	Hochwasserschutz und Umwelt
14	Energiekonzepte in Klärwerk und Kanal
16	Die Öffentlichkeitsarbeit
18	Der Kaufmännische Bericht: Bilanz
20	Der Kaufmännische Bericht: Gewinn- und Verlustrechnung
21	Erläuterungen zum Kaufmännischen Bericht
22	Organe des Eigenbetriebes 2008
23	Kennzahlen 2008

**Die Betriebsleitung SES:
Wolfgang Schanz, Amts-
leiter Tiefbauamt und
Erster Betriebsleiter
(rechts), Frank Endrich,
Kaufmännischer
Betriebsleiter (links)**

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

der Eigenbetrieb Stadtentwässerung Stuttgart SES hat den Auftrag, mit einer wirksamen und effizienten Stadtentwässerung die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger nachhaltig sicherzustellen. Ein zentraler Teil dieser Aufgabe ist, umfassend darüber zu informieren: wir haben erst dann ganze Arbeit geleistet, wenn diese auch positiv wahrgenommen wird. Der Jahresbericht 2008 leistet dazu einen wichtigen Beitrag.

Im Mittelpunkt unseres Interesses stehen dabei unsere Kunden: die Bürgerinnen und Bürger, politisch vertreten durch den Gemeinderat der Landeshauptstadt Stuttgart, die in Stuttgart ansässigen Firmen und – mit Blick über die Stadtgrenzen – unsere Nachbarstädte sowie der Stuttgarter Flughafen und die Landesmesse Stuttgart. Sie alle wissen, dass sie sich auf die SES verlassen können – gerade in einer gesamtwirtschaftlich schwierigen Zeit. Als einer der maßgeblichen Umweltdienstleister Stuttgarts ist die SES gut vorbereitet auf die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen. Wir orientieren uns dabei an diesen strategischen Handlungsfeldern:

- Kundenfreundlichkeit
- Gebühreinstabilität
- Mitarbeiterentwicklung
- Prozessoptimierung
- Umweltschutz
- gesunde Finanzstruktur
- klare Führungsgrundsätze

Mit Investitionen von insgesamt 38 Mio. EUR in Infrastruktur und Gewässerschutz hat die SES 2008 wieder einen stabilen Beitrag zur Konjunktur geleistet. Wir berichten über die wichtigsten Entwässerungs- und Klärwerksprojekte. Neu in der SES ist das Zentrallabor. Und wie wir uns dem Zukunftsthema erneuerbare Energien stellen, zeigen wir Ihnen am Einsatz einer Brennstoffzelle, dem Betrieb einer Dampfturbine, der Nutzung von Kanalwärme und als Partner einer Photovoltaik-GbR.

Wir bedanken uns bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, unseren Partnern und Nachbarstädten, dem Betriebsausschuss Stadtentwässerung und den Kolleginnen und Kollegen von Ämtern und Einrichtungen der Landeshauptstadt Stuttgart für die vertrauensvolle, engagierte und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Ihre Betriebsleitung

Wolfgang Schanz

Frank Endrich

Investitionen, Engagement und eine konsequente Informationspolitik.

Eine leistungsfähige Stadtentwässerung ist das Ergebnis einer zielgerichteten Strategie



Die Wartung, Erneuerung und Verbesserung des Kanalnetzes war auch 2008 eine der Hauptaufgaben der SES. In Stuttgart-Hedelfingen wurden in der Rohrackerstraße und in Stuttgart-Feuerbach in der Stuttgarter Straße schadhafte Kanäle ersetzt, wobei das Kanalsystem neu geordnet wurde: mehrere parallel geführte Kanäle wurden zu einem einzigen Kanal zusammengefasst. Mit dem Beginn des 7. Bauabschnitts in Stuttgart-Feuerbach konnte das Konzept der Trennung des Oberflächenwassers vom Kanalnetz im Stuttgarter Norden entscheidend vorangetrieben werden.

Ein neuer Ansatz zur umweltschonenden Energiegewinnung ist der Einsatz von Wärmetauschern im Kanalnetz, um auch die Wärme von Abwasser zu nutzen. Erste Projekte sind in der Vorbereitung.

Bereits 2007 eingeführt, liegen jetzt erste Erfahrungen mit dem neuen Gebührensystem vor. Die Akzeptanz ist hoch, die Funktionalität ist gut und die erhofften positiven

Ansichten einer Großstadt – der Feuerbach im Landschaftsschutzgebiet zwischen Zazenhausen und Mühlhausen

Effekte für Grundstückseigentümer und Verwaltung haben sich eingestellt: mehr Transparenz und verbesserte Gebührengerechtigkeit.

Im Hauptklärwerk Mühlhausen wurde mit der Generalsanierung von Gebäuden aus den 50er und 60er Jahren begonnen. Dabei wurde auch das Schlossereigebäude umgebaut. Im neuen zweigeschossigen Anbau sind Werkstatt Räume, moderne Sanitäranlagen und die Arbeitsplätze der Auszubildenden untergebracht.

Darüber hinaus gab es eine große Zahl kleinerer Projekte, die jedoch in der Summe erheblich zur Betriebsoptimierung beitragen. Beispiele dafür sind im Hauptklärwerk der Umbau der Rechengutwaschpressen und die Sanierung der Schieber des Einlaufbauwerkes in der Rechen- und Sandfanganlage Hofen.

Ein Erfolg all dieser Maßnahmen steht jetzt schon fest: Sicherstellung des Regelbetriebes auf dem Stand der Technik und stabile Gebühren auf einem moderaten Niveau, die auch im bundesweiten Vergleich sehr niedrig sind.

Sauberes Regenwasser muss nicht gereinigt werden – es muss vom Schmutzwasser getrennt werden.

Der kontinuierliche Ausbau der Regenwasserbehandlung ist vorteilhaft für Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz

Die frühzeitige Trennung des Oberflächenwassers vom Abwasser ist der intelligentere Weg, Abwasservolumen zu reduzieren – und der wirtschaftlichere zudem. Denn nur schmutziges Wasser muss zum Klärwerk, das meist saubere Regenwasser wird vorgereinigt und dann direkt in die Flüsse geleitet.

Der Bau des Regenüberlaufbeckens Haldenstraße ist ein solcher Beitrag: Zukünftig wird das Schmutzwasser über den neuen Ablaufkanal zum Hauptklärwerk Mühlhausen transportiert, das nicht reinigungsbedürftige Regenwasser über den Überlaufkanal direkt in den Neckar geleitet. Die erste Baustufe wurde im Dezember 2008 abgeschlossen, die Kosten betragen 1,9 Mio. EUR.

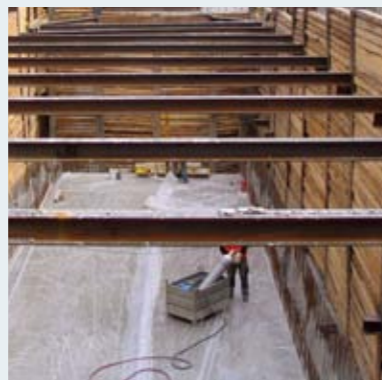
Auch der Bau des Regenüberlaufbeckens Bottwarstraße dient der Reduzierung des Abwasservolumens und dem Schutz des Feuerbachs. Bei Trockenwetter fließen ca. 60 Liter Schmutzwasser pro Sekunde durch das Becken, bei Regen füllt sich das Becken mit maximal 8000 Litern Mischwasser pro Sekunde. Ist das Becken voll, läuft das nachfolgende, nur noch gering verschmutzte Regenwasser über den Überlauf in den Feuerbach. 90 Prozent der jährlichen Schmutzfracht wird so zurückgehalten und dem Hauptklärwerk Mühlhausen zugeführt.

Um eine Trennung von Bachwasser und Abwasser zu erreichen, wurde in Feuerbach für die Abwasserableitung ein neuer Hauptsammelkanal gebaut. Bisher wurde das Abwasser in den verdolten Feuerbach geleitet und zusammen mit dem Bachwasser im Hauptklärwerk gereinigt. Zukünftig wird nur das Abwasser zum Hauptklärwerk Mühlhausen geleitet, in dem offenen Bachlauf des Feuerbachs unterhalb von Zuffenhausen kann dann wieder Bachwasser fließen. Bei einer Bauzeit von 18 Monaten wurden für diese Maßnahme 4,1 Mio. EUR investiert.



Gert Elsner

Rohbau des Regenüberlaufbeckens in der Haldenstraße, Vorpresen der Rohrsegmente für den Hauptsammler Feuerbach und das fertiggestellte RÜB Bottwarstraße (von links nach rechts)



Archivbild SES



Archivbild SES

Mit Investitionen Mehrwert schaffen.

Kunden, Anwohner und Umwelt profitieren gleichermaßen vom konsequenten Ausbau der Stuttgarter Klärwerke

Die neue Schlammfäulung im Hauptklärwerk Mühlhausen ersetzt die mittlerweile 50 Jahre alten Behälter. Fäulung, Klärgasspeicherung und Energiegewinnung werden dabei räumlich zusammengefasst – ein weiterer wichtiger Baustein im Energiekonzept zur Nutzung von Energie aus Klärschlamm.

Die Baumaßnahme umfasst den Neubau zweier Faulbehälter, eines Maschinen- und Betriebsgebäudes zur Aufnahme von Klärgaskompressoren, Schlamm-pumpen, Wärmetauschern und Blockheizkraftwerk. Die beiden Faultürme werden geruchsdicht gekapselt, der Abstand zur nächstgelegenen Wohnbebauung ist wesentlich größer als bisher. Die neue Schlammfäulung soll 2011 in Betrieb gehen – die Gesamtkosten werden 41,2 Mio. EUR betragen. Eine wichtige Investition, denn mit dem anfallenden Klärgas werden im neuen Blockheizkraftwerk jährlich rund 30 Mio. kWh Strom und Wärme erzeugt und 6000 t Kohlendioxid vermieden.

Im Klärwerk Möhringen ersetzt der Neubau der Schlamm-entwässerungsanlage die über 30 Jahre alte Schlamm-entwässerung. Wegen der unmittelbaren Nähe zur Wohnbebauung wurde großer Wert auf eine höchstmögliche Geruchs- und Geräuschminderung und eine gute Architektur gelegt. Es entsteht eine räumlich sehr kompakte, moderne Einheit aus Schlammfäulung und Schlammbehandlung. Die Anlage mit einem Investitionsvolumen von 4,7 Mio. EUR wird 2010 ihren Betrieb aufnehmen.

Nach der Fertigstellung des Rohbaus der Belebungsbecken im 6. Bauabschnitt im HKW Mühlhausen wurden in den Becken die neue Luftverteilung aufgebaut sowie Luftverteilgitter für Belüftungskörper und Rührwerke eingebaut. Die neue Anlage ist eine der Voraussetzungen für die Einhaltung zukünftiger Qualitätsstandards – aber auch für eine stabile Wirtschaftlichkeit.

Erweiterung der Biologischen Reinigung im Hauptklärwerk: fertig montierte Belüfterreihen und Rührwerk



Alle Aufnahmen: Gert Elsner



Oben: In Spannbetonbauweise ausgeführt – die mächtigen Behälter der Schlammfäulung im Hauptklärwerk

Links: Rohbau der Schlamm-entwässerungshalle im Klärwerk Möhringen

Die Stadtentwässerung Stuttgart SES liefert Jahr für Jahr bessere Ergebnisse – das Zentrallabor überwacht sie.

Die Eingliederung des Zentrallabors in die Kaufmännische Abteilung der SES ermöglicht eine leistungsfähige und unabhängige Eigenkontrolle

2008 konnte die vollständige Integration des Zentrallabors in die SES abgeschlossen werden. Nachdem das Labor bereits 2007 organisatorisch in die SES eingebunden wurde, folgte im vergangenen Jahr auch der wirtschaftliche Übergang.

1869 als Gasprüfstelle für die städtischen Gaswerke gegründet, ist das Labor heute ein hochqualifizierter Dienstleister für die SES, dessen Leistungen aber auch städtischen Ämtern und Eigenbetrieben, Bürgern und Nachbarstädten zur Verfügung stehen.

Qualität und Zuverlässigkeit des Zentrallabors wurden im November 2008 eindrucksvoll bestätigt. Mit der erneuten Akkreditierung durch die Deutsche Akkreditierungsstelle Chemie DAC werden das Labor und seine Untersuchungsergebnisse europaweit anerkannt.

Die primären Aufgaben des Zentrallabors liegen im Bereich der Eigenkontrolle der Klärwerke, der Führung des Indirekteinleiterkatasters sowie der im Auftrag der Gewerbeaufsicht und des Regierungspräsidiums durchgeführten Indirekteinleiterüberwachung der Gewerbebetriebe mit Abwassereinleitungen in das Kanalnetz.

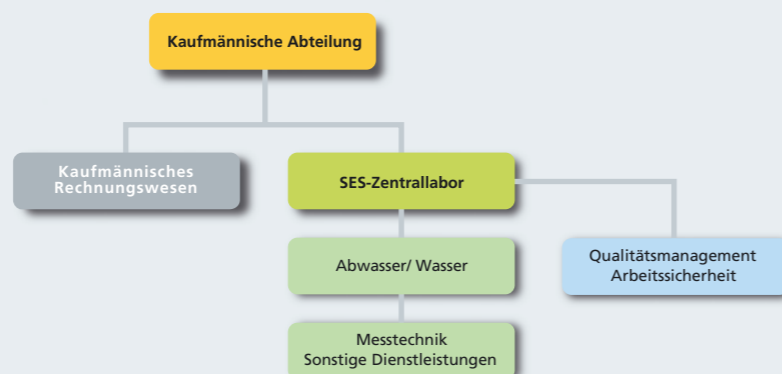
Neben den täglichen Routineaufgaben wird im Zentrallabor aber auch ständig nach neuen Möglichkeiten gesucht, die Arbeit der SES effizienter zu gestalten. 2008 wurde beispielsweise eine eigene Probenahme- und Analyseverfahren zur Bestimmung von Siloxanen in Klärgas entwickelt; Ergebnisse stehen jetzt schneller zur Verfügung. Eine kontinuierliche Überwachung von BHKWs, Brennstoffzellen und deren Anlagen zur Klärgasreinigung ist nun möglich. Ein weiteres Beispiel sind Serienuntersuchungen des Kondens- und Rücklaufwassers beim Wirbelschichtofen 3. Diese führen zu einer Verbesserung der Betriebssicherheit des Wasser-Dampf-Kreislaufs.



Europaweite Anerkennung der Leistungsfähigkeit des SES-Zentrallabors



Gert Elsner



Archivbild SES

Hoch qualifiziert und hoch motiviert – die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des SES-Zentrallabors

Hochwasser können wir nicht verhindern. Aber wir können wirksam davor schützen.

Hochwasserschutz ist eine Gemeinschaftsaufgabe: Die SES engagiert sich im Zweckverband Hochwasserschutz Körorsch

Hochwasserschutz ist für viele Gemeinden und Städte ein ständiges Thema und bekommt durch den Klimawandel zunehmende Bedeutung. Von extremen Regenfällen sind sowohl die Gewässer als auch das Kanalnetz betroffen. Die SES befasst sich zusammen mit den zuständigen Abteilungen des Tiefbauamts mit Vorsorge- und Schutzmaßnahmen. Sie arbeitet deshalb eng mit den zuständigen Behörden, Kommunen und Verbänden zusammen.

Auf Ditzinger Gemarkung sind zwei Hochwasserretentionsräume geplant und für den Mussenbach zwischen Stuttgart-Mühlhausen und Remseck-Aldingen erarbeitet die Universität Karlsruhe derzeit eine Konzeptstudie mit verschiedenen Möglichkeiten, wie der Hochwasserabfluss im Bereich der Altablagerungen gesichert abgeführt werden kann.

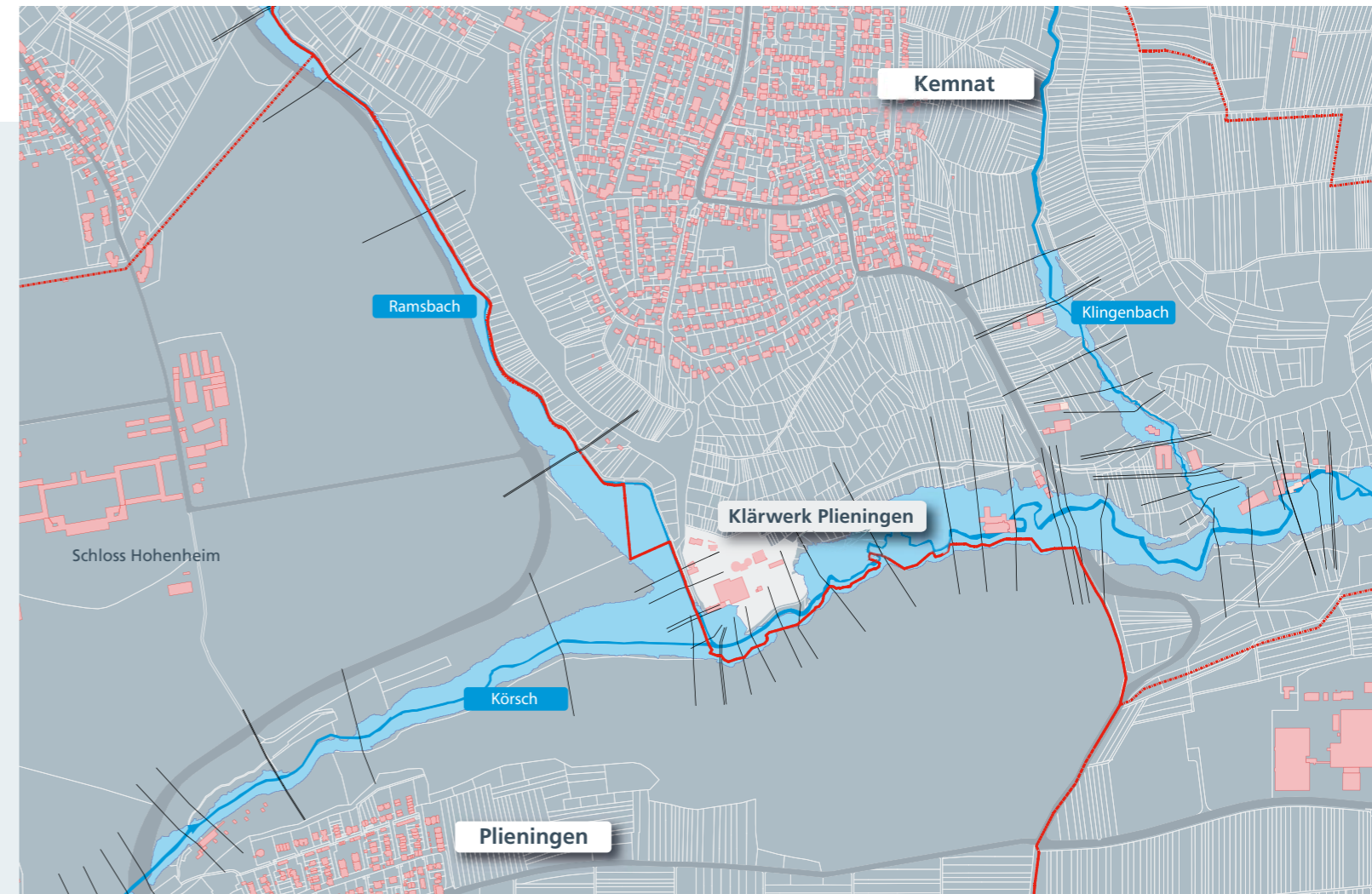
Ein wichtiger Teil eines wirksamen Schutzes sind Stauanlagen. Um ihre Sicherheit zu prüfen, wurden jetzt bei vierererst neun wichtigen Stauanlagen Bestandsaufnahmen und Dammuntersuchungen durchgeführt.

Hochwasserschutz ist mit umfangreichen Abstimmungsprozessen zwischen den Beteiligten verbunden. So werden derzeit Maßnahmen zur Verbesserung des Hochwasserschutzes am Neckar zwischen der Landeshauptstadt Stuttgart und der Stadt Esslingen, der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung sowie dem Regierungspräsidium Stuttgart abgestimmt und geplant.

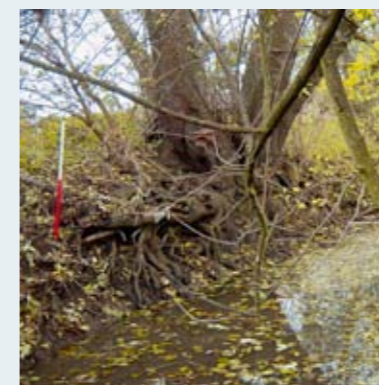
Die Notwendigkeit eines flächenhaft wirksamen Hochwasserschutzes für die Filderregion führte 2008 zur Gründung des Zweckverbands Hochwasserschutz Körorsch. Darin sind die Landeshauptstadt Stuttgart, die Städte Filderstadt, Leinfelden-Echterdingen und Ostfildern sowie Denkendorf zusammengeschlossen.

Aber nicht nur der Schutz vor Hochwasser muss gewährleistet sein. Auch die Organisationsprozesse für den Ernstfall müssen klar definiert und die Zuständigkeiten eindeutig zugeordnet sein. Deshalb stellt der Eigenbetrieb Stadtentwässerung Stuttgart SES im Auftrag des Tiefbauamts und im Rahmen des Katastrophenschutzes Alarm- und Einsatzpläne für den Hochwasserfall auf.

Lächeln für die Kameras: Unterzeichnung der Verbandsatzung des Zweckverbandes Hochwasserschutz Körorsch



Archivbild SES



Büro Winkler

Oben: Simulation des 100-jährlichen Hochwassers von Körorsch und Ramsbach südlich von Kemnat

Links: Vermessung der Querschnittprofile der Körorsch

**Im Abwasser steckt jede Menge Energie.
Mit intelligenten Energiekonzepten holen wir
immer mehr davon heraus.**

Die SES geht neue Wege, um Energie zurückzugewinnen

Der Anteil der erneuerbaren Energien am Gesamtenergieverbrauch der Klärwerke wird immer größer: 2008 wurden bereits 25 % des Stromverbrauchs der Klärwerke aus erneuerbaren Energien gewonnen, in der Wärmeerzeugung liegen die Stuttgarter Klärwerke sogar bei 100 % – der Kohlendioxid ausstoß konnte um 5200 Tonnen verringert werden.

Diese Bilanz ist kein Zufall, sondern das Ergebnis einer vorausschauenden Strategie, die konsequent erneuerbare Energiequellen nutzt und Ressourcen schont.

Der Betrieb von Blockheizkraftwerken mit Klärgas, die Nutzung des Heißdampfes aus der Schlammverbrennungsanlage mittels Dampfturbine im Hauptklärwerk Mühlhausen und der Einsatz der Hochtemperaturbrennstoffzelle im Klärwerk Möhringen führten 2008 zu einer Steigerung der betriebsinternen Stromproduktion auf rund 12,5 Mio. kWh Strom. Eine beeindruckende Zahl, die sich mit Inbetriebnahme der neuen Schlammfäulung im Hauptklärwerk Mühlhausen noch weiter erhöhen wird.

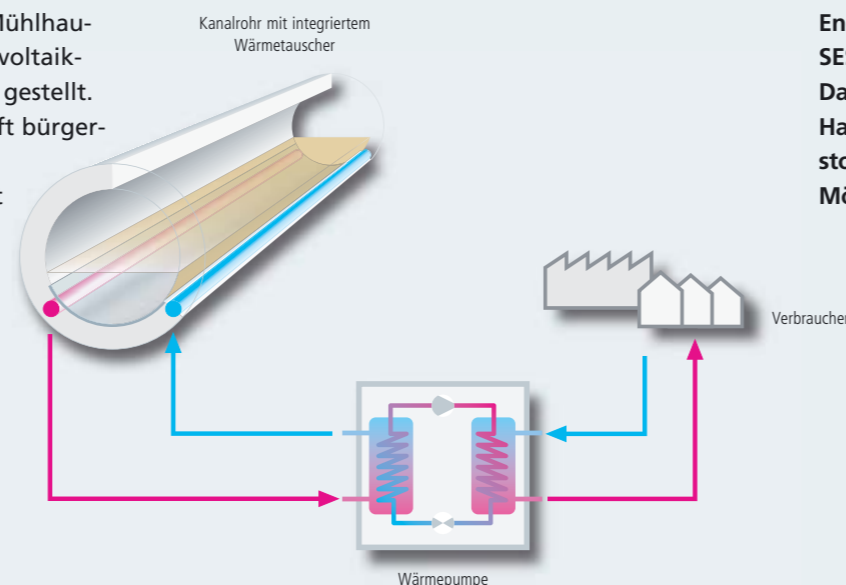
Ziel der Landeshauptstadt Stuttgart ist, bis 2020 mindestens 20 % des städtischen

Strom- und Wärmebedarfs aus erneuerbarer Energie zu decken – die SES leistet dazu bereits jetzt einen maßgeblichen Beitrag.

Ein weiterer Schritt auf diesem Weg wird die Nutzung von Abwasserwärme sein. Mit dem Einbau von Wärmetauschern in den Abwasserstrom soll zukünftig dem Abwasser Wärme entzogen und einer Wärmeerzeugungsanlage zugeführt werden. Zwei Lösungsansätze werden derzeit geprüft: die Installation der Wärmetauscher im Kanal selbst oder die Montage eines Bypass-Systems, das geringere Eingriffe in die vorhandenen Strukturen erfordert.

Aber nicht nur im Abwasser steckt Energie. Auch 1685 Sonnenstunden in Stuttgart warten darauf, genutzt zu werden. Die SES tut es – und hat im Rahmen des Projekts „Solar BürgerAktiv“ den Bürgerinnen und Bürgern einen Teil der Dachfläche auf der Rechen- und Sandfanganlage im Hauptklärwerk Mühlhausen für eine 30 kW starke Photovoltaikanlage kostenlos zur Verfügung gestellt. Die 2008 gegründete Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR) plante und baute die Anlage zusammen mit der EnBW und betreibt sie jetzt. Der umweltfreundlich erzeugte Strom wird in das öffentliche Stromnetz eingespeist.

Wärme aus Abwasser ist machbar: In Kanalrohren integrierte Wärmetauscher entziehen dem Abwasser Wärme



Zuckerfabrik Fotodesign/Ginger Neumann



Zuckerfabrik Fotodesign/Ginger Neumann

Bestandteile des Energiekonzeptes der SES: Solaranlage und Dampfturbine im Hauptklärwerk, Brennstoffzelle im Klärwerk Möhringen

Die SES investiert viel in eine wirksame Stadtentwässerung. Öffentlichkeitsarbeit macht Gewinne daraus.

Die Öffentlichkeitsarbeit der SES ist ein zentrales Element in der Kommunikationskette

Die SES braucht, um ihren Auftrag wirksam zu erfüllen, nicht nur Akzeptanz – sie benötigt die volle Unterstützung der Öffentlichkeit. Jede Investition, jede Maßnahme trägt damit zum Gesamtbild der Landeshauptstadt Stuttgart bei. Erst durch eine konsequente und nachhaltige Öffentlichkeitsarbeit werden aus Investitionen auch Gewinne für unsere Kunden.

Mit einem symbolischen Spatenstich im Frühjahr 2008 haben Bürgermeister Dirk Thürnau, Technischer Referent der Landeshauptstadt Stuttgart, der Leiter des Tiefbauamtes Wolfgang Schanz, Bezirksvorsteher Bernd-Marcel Löffler und Waltraud Mönch, Vorsitzende der Schutzgemeinschaft Mühlhausen e.V., den Bau der neuen Faulbehälter und des Blockheizkraftwerks im Hauptklärwerk Mühlhausen begonnen. Eine Geste, die nicht nur gute Tradition ist, sondern die Bedeutung dieses Bauprojektes unterstrich.

Auch der symbolische Baubeginn des Neubaus der Schlammabwasserung im Klärwerk Möhringen am 1. Dezember 2008 war Anlass, Sinn und Ziel der Maßnahme öffentlich zu machen. Die Architektur des neuen Gebäudes wird mit großer Rücksicht auf die nahe stehende

Wohnbebauung gestaltet und die Umgebung bestmöglich vor Geruchs- und Geräuschmissionen geschützt. Der Mehrwert dieser Investition wird damit auch für die Bürgerschaft nachvollziehbar.

Auch 2008 suchte die SES den direkten Kontakt zur Bevölkerung. Als rundes Jubiläum bot „50 Jahre Klärwerk Plieningen“ eine gute Gelegenheit, bei einem Tag der offenen Tür am 12. Juli mit den Besuchern ins Gespräch zu kommen und die Leistungsfähigkeit des Klärwerks zu präsentieren. In der Aktionsstraße kamen die Kinder auf ihre Kosten, für Unterhaltung und Bewirtung sorgten der Turnverein Kemnat und der Chor des Tiefbauamtes. Im Mittelpunkt des Interesses standen die Besucherführungen, bei denen Mitarbeiter des Klärwerks über Abwasserreinigung, Schlammbehandlung und Energiemanagement der Anlage informierten.

Der Spatenstich zum Neubau der Schlammfau- lung im Hauptklärwerk Mühlhausen (rechts)

Prominenz mit Maurer- kelle: Grundstein- legung zum Neubau der Schlammbehand- lung im Klärwerk Möhringen (unten)



Alle Aufnahmen: Zuckerfabrik Fotodesign/ Ginger Neumann



50 Jahre Klärwerk Plieningen – Führung im Klärwerk

Bilanz

zum 31.12.2008*

Aktiva	2008 EUR	2007 TEUR
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen	1.478.399,11	1.229
Sachanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Betriebs- und anderen Bauten	17.649.783,26	18.439
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	313.996,30	369
Abwasserreinigungsanlagen	221.182.128,15	232.775
Sonderbauwerke		
Regenwasserbehandlungsanlagen	60.627.485,39	62.365
Pumpwerke	495.838,00	477
Stollen	19.511.042,00	19.802
Abwassersammlungsanlagen		
Haupt- und Ortssammler	361.442.878,02	364.768
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.899.538,00	3.232
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	52.286.871,00	35.268
	737.409.560,12	737.495
Umlaufvermögen		
Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.924.520,98	1.850
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	532.050,55	1.516
Forderungen an die Stadt		
Forderungen aus Gebühren	11.267.163,75	9.042
Sonstige Forderungen	262.768,92	1.178
Sonstige Vermögensgegenstände	12.441,93	2
	12.074.425,15	11.738
Rechnungsabgrenzungsposten	48.735,62	24
	752.935.640,98	752.336

Passiva	2008 EUR	2007 TEUR
Eigenkapital		
Rücklagen		
Allgemeine Rücklagen	39.730.927,21	39.544
	39.730.927,21	39.544
Jahresgewinn/-verlust		
Jahresverlust	(-)1.279.130,97	187
	(-)1.279.130,97	187
Abzugskapital		
Landeszuschüsse	37.191.767,41	40.539
Empfangene Ertragszuschüsse	210.243.376,80	216.184
	247.435.144,21	256.723
Rückstellungen		
Pensionsrückstellungen	1.830.721,00	1.390
Sonstige Rückstellungen	10.428.042,32	12.529
	12.258.763,32	13.919
Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	223.083.105,39	245.679
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.555.317,56	6.615
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt		
Betriebsmittelkonto	22.035.087,61	18.554
Trägerdarlehen	102.694.732,94	102.695
Darlehen	89.601.735,70	55.347
Sonstige	7.587.468,63	6.800
Sonstige Verbindlichkeiten	5.232.489,38	6.273
	454.789.937,21	441.963
	752.935.640,98	752.336

* Ergebnis vorbehaltlich Gemeinderatsbeschluss

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr 2008*

	2008	2007
	EUR	TEUR
Umsatzerlöse	100.286.046,52	93.749
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.323.848,50	1.376
Sonstige betriebliche Erträge	900.353,46	2.658
	102.510.248,48	97.782
Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	9.086.681,47	7.695
Aufwendungen für bezogene Leistungen	10.382.365,49	10.379
	19.469.046,96	18.074
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	13.040.293,92	11.915
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	4.366.122,79	3.224
davon für Altersversorgung	(1.390.976,21)	(283)
	17.406.416,71	15.139
Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögensstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	34.595.597,38	34.730
Sonstige betriebliche Aufwendungen	11.754.748,52	8.956
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	20.557.720,62	20.691
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.273.281,71	193
Steuern	5.849,26	6
Jahresergebnis, Bilanzergebnis	-1.279.130,97	187

* Ergebnis vorbehaltlich Gemeinderatsbeschluss

Erläuterungen zum Kaufmännischen Bericht

Erläuterungen zur Bilanz

Insgesamt wurden 38,24 Mio. EUR in die betrieblichen Anlagen der SES investiert (Vorjahr 43,18 Mio. EUR). Abzüglich fremdfinanzierter Investitionen trug die SES daran einen Anteil in Höhe von 37,60 Mio. EUR. Davon wurden 18,77 Mio. EUR (Vorjahr 17,18 Mio. EUR) in Erschließungs-, Sanierungs- und Regenwasserbehandlungsmaßnahmen des Kanalnetzes investiert. Gleichzeitig fielen in diesem Bereich Instandhaltungskosten in Höhe von 3,45 Mio. EUR an (Vorjahr 3,54 Mio. EUR). In den Klärwerken des Eigenbetriebs wurden 17,13 Mio. EUR investiert (Vorjahr 22,72 Mio. EUR). Für Instandhaltungsarbeiten wurden in diesem Bereich 3,59 Mio. EUR eingesetzt (Vorjahr 3,53 Mio. EUR).

Bilanzstruktur SES zum 31.12.2008

2008 lag das Abzugskapital der SES bei 247,44 Mio. EUR (Vorjahr 256,72 Mio. EUR). Den Landeszuschüssen und empfangenen Ertragszuschüssen gingen 2008 6,69 Mio. EUR zu (Vorjahr 9,85 Mio. EUR). Gleichzeitig wurden 15,82 Mio. EUR aufgelöst (Vorjahr 15,29 Mio. EUR). Die Eigenkapitalrücklage beläuft sich auf 38,45 Mio. EUR (Vorjahr 39,54 Mio. EUR). Der bilanzielle Jahresgewinn liegt bei 2,39 Mio. EUR und wird (nach Beschluss) der Eigenkapitalrücklage zugebucht werden. Sie enthält den Verlustvortrag aus 2008 in Höhe von -1,28 Mio. EUR. Die Rückstellungen gingen auf 12,26 Mio. EUR zurück (Vorjahr 13,92 Mio. EUR), während die Verbindlichkeiten bei 454,79 Mio. EUR lagen (Vorjahr 441,96 Mio. EUR). Insgesamt wurden 2008 Darlehen für 35,00 Mio. EUR aufgenommen (Vorjahr 31,00 Mio. EUR). Dabei handelte es sich ausschließlich um städtische Darlehen. Tilgungen erfolgten 2008 in Höhe von 24,23 Mio. EUR (Vorjahr 23,43 Mio. EUR).

in Mio.EUR	2008	2007	2006	2005
Anlagevermögen	738,89	738,72	730,50	715,77
Umlaufvermögen inkl.RAP	14,05	13,61	42,84	42,14
Gesamtvermögen	752,94	752,34	773,35	757,91
Eigenkapitalrücklage (inkl. Gewinn)	38,45	39,73	0,00	0,00
Abzugskapital	247,44	256,72	262,25	266,69
Rückstellungen	12,26	13,92	19,20	16,03
Verbindlichkeiten	454,79	441,96	491,90	475,19
Gesamtkapital	752,94	752,34	773,35	757,91

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss 2008 war im Ergebnis wesentlich geprägt durch periodenfremde positive Erlöskorrekturen in Höhe von 2,18 Mio. EUR, steigende Energiekosten in Höhe von 0,88 Mio. EUR und einem außerordentlichen Anlagenabgang für den Wirbelschichtofen 1 in Höhe von 2,98 Mio. EUR. Die Inventurdifferenz wurde im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten erkannt und konnte daher nicht mehr gesteuert werden. Die Korrekturbuchung wirkte sich über die erhöhten betrieblichen Aufwendungen direkt auf das Jahresergebnis aus. In 2008 weist der Eigenbetrieb Stadtentwässerung Stuttgart (SES) daher ein negatives Jahresergebnis in Höhe von -1,28 Mio. EUR (Vorjahr 0,18 Mio. EUR) aus. Dieses Ergebnis ist als Verlust vorzutragen und mit den zukünftigen Jahresergebnissen zu verrechnen. Die Entwicklung der ausgewiesenen Schmutzwassermenge war in 2008 mit -2% weiter leicht rückläufig. Für den Erhalt und die Modernisierung des Kanalnetzes und der Klärwerke wurden 38,24 Mio. EUR investiert. Mit einem Schmutzwasserentgelt von 1,29 EUR/m³ und einer weiterhin stabilen Niederschlagswassergebühr in Höhe von 0,65 EUR/m² lagen die Stuttgarter Abwasserpreise im bundesweiten Vergleich weiterhin auf niedrigem Niveau.



Organe des Eigenbetriebes 2008

Kennzahlen 2008

Gemeinderat	
Betriebsausschuss Stadtentwässerung	
Dr. Roswitha Blind	
Joachim Fahrion	
Jürgen Guckenberger	
Philipp Hill	
Dr. Michael Kienzle	
Alexander Kotz (bis 16.10.2008)	
Prof. Dr. Rainer Kußmaul	
Dr. Klaus Nopper	
Peter Pätzold	
Doris Peppler-Kelka	
Ursula Pfau	
Roland Schmid	
Robert Thurner	
Helga Vetter	
Dieter Wahl	
Dr. Matthias Werwigk	
Jürgen Zeeb (ab 17.10.2008)	
Oberbürgermeister	
Dr. Wolfgang Schuster	
vertreten durch	
Dirk Thürnau, Bürgermeister	
Betriebsleitung	
Wolfgang Schanz, Erster und Technischer Betriebsleiter	
Frank Endrich, Kaufmännischer Betriebsleiter	

Abwassersammlung	Abwasserkanäle	1.745 km
	Regenrückhaltebecken	47
	Regenüberlaufbecken	68
	Abwasserpumpwerke	53
Hauptklärwerk Mühlhausen	Ausbaugröße	1.200.000 Einwohnerwerte
	Chemischer Sauerstoffbedarf	20,0 mg/l
	Phosphor	0,6 mg/l
	Stickstoff	11,6 mg/l
Klärwerk Plieningen	Ausbaugröße	133.000 Einwohnerwerte
	davon Anteil Flughafen	33.000 Einwohnerwerte
	Chemischer Sauerstoffbedarf	16,3 mg/l
	Phosphor	0,4 mg/l
	Stickstoff	8,6 mg/l
Klärwerk Möhringen	Ausbaugröße	160.000 Einwohnerwerte
	Chemischer Sauerstoffbedarf	19,0 mg/l
	Phosphor	0,5 mg/l
	Stickstoff	8,0 mg/l
Gruppenklärwerk Ditzingen	Ausbaugröße	120.000 Einwohnerwerte
	Chemischer Sauerstoffbedarf	21,4 mg/l
	Phosphor	0,7 mg/l
	Stickstoff	9,4 mg/l
Finanzen	Schmutzwasserentgelt	1,29 EUR/m ³
	Niederschlagswassergebühr	0,65 EUR/m ²
	Gesamterträge vor Rückstellungen	104,12 Mio. EUR
	Abschreibungen Gesamt	34,60 Mio. EUR
	Kanalnetz	15,08 Mio. EUR
	Abwasserreinigung	18,43 Mio. EUR
	Sonstiges	1,09 Mio. EUR
	Zinsaufwand	20,56 Mio. EUR
	Bilanzsumme	752,94 Mio. EUR
	Anlagevermögen	738,88 Mio. EUR
	Nettoinvestitionen Gesamt	37,60 Mio. EUR
	Entwässerung	18,77 Mio. EUR
	Kanalbetrieb	1,04 Mio. EUR
	Klärwerke	17,13 Mio. EUR
	Sonstige BGA	0,66 Mio. EUR
	Anlagen im Bau	52,28 Mio. EUR
	Kanalnetz	27,73 Mio. EUR
	Abwasserreinigung	24,55 Mio. EUR
Personalstand zum 31.12.2008	Gesamt	380
	Beamte	11
	Beschäftigte	343
	Auszubildende	26



Landeshauptstadt Stuttgart
Tiefbauamt
Eigenbetrieb Stadtentwässerung Stuttgart (SES)

Konzeption und Gestaltung	Conrad Höllerer
Redaktion und Produktion	HÖLLERER, Büro für Kommunikation und Gestaltung
Text	Martin Pfeiffer
Druck und Verarbeitung	Druckerei Henkel GmbH